

## **Presse-Information**

13. Dezember 2022

### **Bei Geschenken wird aufs Geld geschaut** Weihnachtsumfrage der Berliner Sparkasse

Weniger Geld im Portemonnaie, höhere Preise: Damit begründen viele Berlinerinnen und Berliner, warum sie in diesem Jahr weniger für Weihnachtsgeschenke ausgeben werden. Ihr Anteil hat sich deutlich um neun auf 31 Prozent erhöht. Und dennoch: Die Mehrheit wird weiter nicht bei Geschenken sparen. Das hat eine repräsentative Umfrage der Berliner Sparkasse ergeben.

„In fast allen Lebensbereichen ist es in den letzten Monaten teurer geworden. Damit bleibt weniger Geld übrig und das macht sich beim Konsum bemerkbar“, sagt Florian Seyfert, Volkswirt der Berliner Sparkasse. „Und auch wenn wir für 2022 insgesamt mit einem respektablen Wirtschaftswachstum rechnen, wird sich der konjunkturelle Sinkflug über die Wintermonate weiter fortsetzen.“

Für die meisten Berlinerinnen und Berliner gehören Weihnachtsgeschenke zum Fest dazu. 87 Prozent kaufen für ihre Lieben Geschenke. 33 Prozent plant, bis zu 100 Euro dafür auszugeben, 45 Prozent wollen 100 bis 500 Euro investieren und 13 Prozent gar nichts.

Gut geplant oder last Minute? Die meisten Berlinerinnen und Berliner erledigen ihre Weihnachtseinkäufe in den ersten beiden Dezemberwochen (41 Prozent) oder in den Herbstmonaten (36 Prozent). Nur ganz wenige (1 Prozent) ziehen erst am Tag vor Heiligabend los.

Beim bevorzugten Einkaufsort gibt es noch keine klare Präferenz: 39 Prozent gaben an, zu gleichen Teilen online und vor Ort einzukaufen. Rund ein Drittel bestellt Weihnachtsgeschenke ausschließlich im Internet - insbesondere die jüngere Generation und Familien mit Kindern. Ein gutes Viertel zieht es weiter in Geschäfte oder Kaufhäuser.

Und womit kann man Berlinerinnen und Berlinern eine Freude machen? Auf dem Wunschzettel ganz oben stehen Urlaub und Reisen (51 Prozent), gefolgt von Einladungen zum Essen (35 Prozent) und Karten für Veranstaltungen (33 Prozent). 29 Prozent wünschen sich Geld, 27 Prozent Bücher und 21 Prozent Kleidung. Allerdings geht es nicht nur darum, dass etwas unter dem Baum liegt: 62 Prozent ist es wichtig, Zeit mit der Familie zu verbringen. Und gut 30 Prozent gaben sogar an, dass Weihnachten für sie gar keine Bedeutung hat.

- Das Meinungsforschungsinstitut info GmbH hatte im Auftrag der Berliner Sparkasse im November 1.003 Berlinerinnen und Berliner ab 16 Jahren befragt.